



starke Kinder gute FREUNDE

Präventionsangebot für Kindertageseinrichtungen in Bayern
Bausteine zur Förderung der Lebenskompetenzen

Stiftung FREUNDE

„Freunde sind **kostbar**, weil man sie
nicht kaufen kann.“



Die Menschen, und besonders die Kinder, brauchen wieder ein Wertebewusstsein. Unsere gefährdete, materialistische Gesellschaft muss begreifen, dass alle kostbaren Dinge im Leben wie Liebe, Glück, Gesundheit und Freundschaft nicht käuflich sind.

Unsere Stiftung soll helfen, diesen so einfachen Gedanken wieder aufzugreifen, mitzuteilen und vorzuleben.

Helme Heine



1.

2.

3.

4.



5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.



Inhalt

Grußworte	7
FREUNDE im Überblick	9
FREUNDE – unsere Zielsetzungen	11
FREUNDE – unsere Angebote	13
4.1 Das Basisseminar	13
4.2 Kinder unter drei	18
4.3 Die Aufbauseminare	19
4.4 Weitere Zirkeltreffen	20
4.5 Informationsangebote für Eltern	21
FREUNDE – die Standards unserer Arbeit	22
FREUNDE – unsere Strukturen	25
FREUNDE – über die Ursprünge	26
FREUNDE – unsere Träger	27
FREUNDE – Umsetzung in Bayern	28
FREUNDE – bundesweit und in Österreich	29
FREUNDE braucht viele Freunde	30

1. Grußworte

Grußwort von Frau Staatsministerin Emilia Müller

Freunde wünscht sich jedes Kind. Die Stiftung FREUNDE – aufgrund einer Initiative von Rotary Clubs entstanden – setzt sich seit mehr als 15 Jahren erfolgreich dafür ein, dass Kinder von klein auf die Kompetenzen erwerben, die für ein gelingendes Aufwachsen wichtig sind: Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Problemlösungsfähigkeit und Einfühlungsvermögen. Die Kinder sollen lernen, positiv zu denken, Stress zu bewältigen und ihre Gefühle zu reflektieren. FREUNDE will Kindern auf diese Weise helfen, sich vor Sucht und Gewalt zu schützen.

FREUNDE wird umgesetzt von den Fachkräften in Kindertageseinrichtungen. Trainerinnen und Trainer vermitteln ihnen Ansätze für konkretes pädagogisches Handeln und vertiefte Kenntnisse zur Förderung der Lebenskompetenzen. Damit entspricht FREUNDE den Anforderungen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans, der bewährten Grundlage für die pädagogische Arbeit in den Kindertageseinrichtungen, und ergänzt das bayerische Gesamtkonzept zum Kinderschutz.

FREUNDE ist seit vielen Jahren in Bayern erfolgreich. In Kooperation mit der Aktion Jugendschutz ist es bereits in vielen Landkreisen und Städten Bayerns etabliert. Aber es wächst auch über die Grenzen Bayerns hinaus. In Nordrhein-Westfalen, in Sachsen und in Österreich wird FREUNDE ebenfalls erfolgreich umgesetzt.



A B U A W

FREUNDE und die beteiligten Rotary-Clubs zeichnen sich durch ihren Gemeinsinn und das enorme Engagement zum Wohle unserer Kinder aus. Hierfür danke ich ganz herzlich!

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Tatkraft, damit möglichst viele Kinder von der Initiative profitieren.

Emilia Müller

Emilia Müller

Bayerische Staatsministerin für Arbeit und Soziales, Familie und Integration

Q R S T U V W X Y Z



2. FREUNDE – im Überblick

Das von Rotary 1998 ins Leben gerufene Präventionsangebot FREUNDE fördert die Lebenskompetenzen der Kinder bereits im frühen Alter.



Lebenskompetent ist, wer:

- sich selbst kennt und mag,
- empathisch ist,
- kritisch und kreativ denkt,
- kommunizieren und Beziehungen führen kann,
- durchdachte Entscheidungen trifft,
- erfolgreich Probleme löst
- und Gefühle und Stress bewältigen kann.

Quelle: Gesundheitsförderung durch Lebenskompetenzprogramme in Deutschland, BZgA, Köln 2005

Erreicht wird dies durch ein standardisiertes Fortbildungsprogramm für pädagogisches Fachpersonal in Kindertageseinrichtungen, eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit Eltern und die Einführung von pädagogischen Vorhaben, die auf die Förderung der Lebenskompetenzen bei Kindern im Vorschulalter abzielen.

Das Angebot an pädagogischen Vorhaben ist unter wissenschaftlichen Aspekten zusammengestellt, erfreut sich hoher Akzeptanz bei allen Beteiligten und orientiert sich an der Definition der Lebenskompetenzen der WHO.

Die Einführung von FREUNDE wird durch die regionalen FREUNDE Trainerinnen und Trainer fachlich und methodisch begleitet. Anhand der gängigen Qualitätskriterien in der Sucht- und Gewaltprävention wird die Durchführung der FREUNDE Vorhaben überprüft und somit ihre Wirksamkeit gewährleistet.

Viele Rotarier und rotarische Clubs haben dazu beigetragen, dass aus den ersten Anfängen am Chiemsee das heutige Programm mit mehr als 4.000 ausgebildeten Erzieherinnen und Erziehern geworden ist.

*FREUNDE ist Preisträger des
Bayerischen Gesundheitsförderungs- und
Präventionspreises 2009*



Für hervorragende Leistungen und innovative Ideen in Gesundheitsförderung und Prävention in Bayern hat die Landeszentrale für Gesundheit gemeinsam mit dem Bayerischen Gesundheitsministerium 2009 zum achten Mal den Preis für Gesundheitsförderung und Prävention vergeben. FREUNDE wurde unter 58 Bewerbungen mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

Immer wieder zeigt sich, dass Erzieherinnen und Erzieher, die unser Lebenskompetenzprogramm durchlaufen, Kinder in ihrer Einrichtung motiviert und mit Freude in ihrer Entwicklung begleiten und stärken.

3

3. FREUNDE – unsere Zielsetzungen

FREUNDE beruht auf dem von der WHO empfohlenen Ansatz der Förderung von Lebenskompetenz und orientiert sich an den Bildungsplänen der Länder mit ihrem ganzheitlichen Bildungsauftrag für Kindertageseinrichtungen. Als langfristig angelegtes und nachhaltiges Angebot der universellen Prävention zielt das Programm auf eine umfassende Stärkung von Lebenskompetenzen in dem Bereich der frühkindlichen Erziehung. Kinder, deren soziale und personale Kompetenzen erkannt und gestärkt werden und die auf soziale Ressourcen zurückgreifen können, lernen eine Vielfalt von Verhaltensweisen, die es ihnen ermöglichen konstruktiv mit schwierigen Alltagssituationen umzugehen und aktuelle Lebensanforderungen zu meistern.

Der Grundstein der Lebenskompetenzen als Basis für eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung wird in den ersten Lebensjahren gelegt und bildet sich in sozialen Interaktionsprozessen. Die Kita bietet, neben der Familie, ein breites Übungs- und Lernfeld für die Entwicklung und positive Beeinflussung dieser Kompetenzen.

Im Mittelpunkt der standardisierten Fortbildungsmodule für Erzieherinnen und Erzieher stehen Selbstwahrnehmung, Einfühlungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit, Problemlösefähigkeit in Gruppen, Verantwortungsbereitschaft, Umgang mit Stress und Emotionen sowie kreatives und kritisches Denken. Grundlage des Programms bildet der ressourcen- und lebensraumorientierte Ansatz.

FREUNDE spricht daher die Zielgruppen an, die an der Erreichung unserer Ziele mitwirken:

Das pädagogische Fachpersonal

Die Programminhalte werden über ausgebildete FREUNDE Trainerinnen und Trainer dem pädagogischen Fachpersonal in Kindertageseinrichtungen im Rahmen mehrtägiger Fortbildungsmodule vermittelt und methodisch umgesetzt. Durch einen begleiteten Erfahrungsaustausch – im Team oder teamübergreifend wird gewährleistet, dass FREUNDE auch langfristig in den Kitas umgesetzt wird.

Die Eltern

FREUNDE sensibilisiert Eltern für die Thematik und bietet ihnen Informationen und aktive Unterstützung bei der eigenen Erziehungstätigkeit an.

Die Kinder

FREUNDE erreicht die Kinder in den Einrichtungen über das pädagogische Fachpersonal. Dieses übernimmt die Aufgabe, die FREUNDE Vorhaben zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Die Haltung zum Kind entscheidet maßgeblich über die Qualität der Beziehung zwischen Kind und Fachpersonal. Die Optimierung der Beziehungsqualität auf Basis einer humanistischen Grundhaltung in den Einrichtungen ist daher eines der wichtigsten Ziele von FREUNDE. Dadurch werden die Qualität der gesamten Arbeit und damit auch die Umsetzung der Präventionsziele nachhaltig beeinflusst.

Die Module von FREUNDE sind so gestaltet, dass sie Kindern im Vorschulalter viel Spaß machen und so besonders gut erreichen.

Die Öffentlichkeit

Auf die Verhaltensprävention wird bei FREUNDE besonderer Wert gelegt. Daneben wird die Verhältnisprävention jedoch nicht außer Acht gelassen. Die Öffnung der Kindertageseinrichtungen über den Kreis der beteiligten Eltern hinaus bewirkt eine Sensibilisierung des Umfelds für die Themen der universellen Prävention. Dazu tragen auch öffentliche Elternabende, Informationsveranstaltungen, Benefizveranstaltungen und Presseberichte bei. Ebenso führt der durch die Seminararbeit angeregte ständige Austausch des Fachpersonals untereinander zu einer örtlichen Vernetzung von Einrichtungen und zum kollegialen Austausch in den Einrichtungen.

4

4. FREUNDE – unsere Angebote

4.1 Das Basisseminar

Das Basisseminar bildet die inhaltliche und organisatorische Basis für die Umsetzung von FREUNDE. Hier werden konkrete Umsetzungsmöglichkeiten der theoretischen Inhalte für die Arbeit mit den Kindern vorgestellt.

Das Basisseminar umfasst insgesamt 17,5 Zeitstunden im Laufe eines Zeitraums von ca. 3 bis 6 Monaten und besteht aus zwei 7-stündigen Basismodulen und einem 3,5-stündigen Zirkeltreffen. Diese sind so terminiert, dass ein Transfer der verschiedenen Inhalte und die Umsetzung der pädagogischen Vorhaben in die Einrichtungspraxis im Seminar vorbereitet, begleitet und reflektiert werden. Eine kleine Gruppe von maximal 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ermöglicht ein intensives und effektives Arbeiten.



Thematische Einheiten und die Reflexion der Arbeit mit Kindern, Eltern und im Einrichtungs-Team bilden die Grundlage für eine sachbezogene und wirkungsvolle Präventionsarbeit.

FREUNDE verknüpft und vermittelt die Inhalte Lebenskompetenzförderung mit vielfältigen Methoden, die interaktiv und spielerisch Inhalte transportieren.

Basismodul 1

- Vorstellung von FREUNDE
- Das Bild vom Kind
- Entwicklungsschritte des Kindes
- Wie lernen Kinder?
- Vermittlung von theoretischen Kenntnissen und Grundlagen zur Sucht- und Gewaltprävention
- Konzept der universellen Prävention und Lebenskompetenzförderung
- Vorstellung, Erarbeitung und Erprobung konkreter Vorhaben zur Interaktions- und Kommunikationsförderung
- Reflexion des eigenen Erziehverhaltens
- Pädagogisches Vorhaben „Mit viel Gefühl“

Basismodul 2

- Vermittlung von theoretischen Kenntnissen, Grundlagen und Methoden zur Gewaltprävention
- Weitere Methoden zur Interaktions- und Kommunikationsförderung
- Pädagogisches Vorhaben „Ein Platz zum Streiten“
- Ein weiteres Pädagogisches Vorhaben nach Wahl der Erzieherinnen bzw. der Einrichtung.
- Möglichkeiten zur Umsetzung von FREUNDE im Einrichtungs-Team
- Praxistransfer und weitere Aufgabenstellungen (Zielvereinbarung)

Zirkeltreffen

- Reflexion der Erfahrungen mit den bereits umgesetzten Pädagogischen Vorhaben
- Vorstellung, Erarbeitung und Erprobung eines weiteren Pädagogischen Vorhabens nach Wahl der Erzieherinnen bzw. der Einrichtung

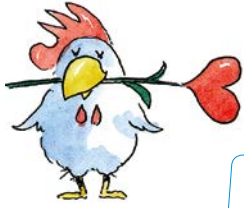
Pädagogische Vorhaben für die Arbeit mit den Kindern

Die pädagogischen Vorhaben von FREUNDE sind so gestaltet, dass sie das pädagogische Personal in den Kindertageseinrichtungen ohne großen Aufwand oder hohe Kosten in ihrer alltäglichen Arbeit umsetzen kann. Die Vorhaben sind so gewählt, dass sie sich gut mit den aktuellen Bildungs- und Erziehungsplänen vereinbaren lassen und keine zusätzliche Belastung darstellen. Sie orientieren sich dabei an den gültigen Standards der universellen Prävention. Bei der Planung und Durchführung der pädagogischen Vorhaben erhält die Tageseinrichtung Unterstützung durch die regionalen FREUNDE Trainerinnen und Trainer.

Kinder reden mit

Kinder haben ein Recht auf Beteiligung. Altersgerechte Partizipation ermöglicht den Kindern die Erfahrung ihrer Selbstwirksamkeit, sie lernen sich eine eigene Meinung zu bilden und diese auch vor der Gruppe zu vertreten. Sie können ihre Problemlösefähigkeiten erweitern und lernen Verantwortung zu übernehmen. Gleichzeitig lernen sie, anders Denkende zu akzeptieren und Toleranz zu entwickeln. Mit diesem Vorhaben werden Beteiligungsformen, wie z. B. Kinderkonferenzen fest in den Kindertageseinrichtungen etabliert.





Mit viel Gefühl

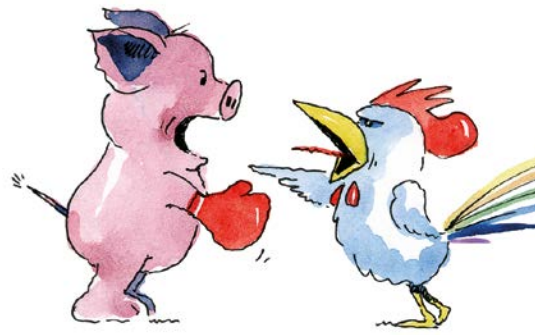
Emotionale Kompetenz ist eine wichtige Voraussetzung für die gesunde Entwicklung der Kinder. „Mit viel Gefühl“ hilft Kindern, ihre eigenen Gefühle und die anderer bewusst wahrzunehmen und mit ihnen umgehen zu können. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiten während des Seminars eine Projekteinheit zum Thema Gefühle, die sie sofort praktisch umsetzen können. Ziel dieses Vorhabens ist die kontinuierliche, situationsorientierte Arbeit mit dem Thema über das ganze Jahr.

Selber-mach-Tag

Einmal wöchentlich über einen Zeitraum von mindestens 4 Monaten bleibt vorgefertigtes Spielmaterial in den Schränken und Regalen. Die Kinder entwickeln eigene Ideen für die Gestaltung des Tages.

Die Betonung liegt auf dem Aspekt des „Selbermachens“. Die Kinder erweitern so spielerisch ihre Entscheidungs- und Handlungskompetenzen. Kinder werden so in ihrem Selbstvertrauen gestärkt, ihre Kommunikationsfähigkeit und ihre Sozialkompetenz wird gefördert.





Ein Platz zum Streiten

Konflikte werden häufig als Störung empfunden, sie werden unter den Teppich gekehrt. „Ein Platz zum Streiten“ schafft Raum für Konflikte. Schritt für Schritt führen die Erzieherinnen Kinder durch die einzelnen Phasen der Konfliktlösung, bis die Streitparteien selbst ihre Lösung gefunden haben. Die Kinder lernen, dass Streiten zu den Menschen dazugehört und durchaus auch eine gute Seite hat, wenn alle wissen, wie es geht. Die Kinder entwickeln eine gesunde Streitkultur.



Inseln der Ruhe

Dieses Vorhaben unterstützt die Einrichtungen dabei, Ruhe-Rituale und Entspannungsübungen fest in ihrem Alltag zu integrieren. „Inseln der Ruhe“ hilft Kindern, mit Stress besser umzugehen, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und das Gesundheitsbewusstsein zu fördern.



4.2 Kinder unter drei

Mit der zunehmenden Aufnahme von Kindern unter drei Jahren und dem Krippenausbau kommen neue Aufgaben für die Kitas hinzu, die bewältigt werden müssen. Das FREUNDE Konzept ist deshalb für die Altersgruppe der unter Dreijährigen modifiziert worden.

Besonders intensiv wird in diesem Seminar auf das Thema Bindung eingegangen. Die Bindungsforschung besagt, dass die zwischenmenschlichen Beziehungen in die ein Kind eingebettet ist, entscheidenden Einfluss auf sein körperliches Gedeihen, sein Selbstverständnis und sein inneres Weltbild haben. Eine sichere Bindung ist somit die beste Grundlage für die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit, für die Bewältigung verschiedener Lebensaufgaben und für einen gelingenden Bildungsprozess.

Aus diesem Grund werden zusätzlich zu den anderen, bereits bekannten Bereichen der präventiven Arbeit auch folgende Inhalte diskutiert:



- Wie lässt sich der Übergang vom Elternhaus in die Einrichtung optimal gestalten?
- Welche Rolle haben die pädagogischen Fachkräfte im Vergleich zu den Eltern bei der Entwicklung einer stabilen Bindungsbeziehung?
- Wie kann die Beziehungsqualität zwischen Erzieherin und Kindern positiv gestaltet werden?



4.3 Die Aufbauseminare

In den Aufbauseminaren (6 Zeitstunden) werden die Inhalte des Basisseminars vertieft und ergänzt. Der Schwerpunkt dieses Angebotes liegt auf den Bereichen Interaktion und Kommunikation.

Zusammenarbeit mit Eltern

Kindertageseinrichtungen entwickeln sich immer mehr zu einer familienunterstützenden Institution, der Dialog zwischen Eltern und Kita gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Mit diesem Seminar will FREUNDE die Erziehungspartnerschaft zwischen Kita und Eltern fördern und die Einrichtungen bei ihrer Arbeit unterstützen.

Wesentliche Inhalte des Seminars sind:



- Methoden der Zusammenarbeit mit Eltern
- Stärkung der kommunikativen Kompetenzen der Erzieherinnen (Beratungsgespräch, Entwicklungsgespräch, Beschwerdemanagement)
- Zusammenhang universelle Prävention – Zusammenarbeit mit Eltern

Geschlechtersensible Prävention in der Kindereinrichtung

Jungs spielen in der Bauecke, Mädchen in der Puppenecke, Jungs schauen Fußball, Mädchen „Germanys next Topmodel“, Jungs sind wild, Mädchen zickig. Verhalten sich Jungen und Mädchen unterschiedlich oder sind das Klischees? Welchen Einfluss hat dies auf die Entwicklung der Lebenskompetenzen der Kinder? In diesem Aufbauseminar wollen wir den Blick für geschlechtersensible Prävention in der Kindertageseinrichtung schärfen. Die Handlungsspielräume für beide Geschlechter können so erweitert werden.

Wesentliche Inhalte des Seminars sind:



- Kenntnisse über Entwicklungspsychologie und Sozialisation
- Was ist angeboren, was ist erworben, wie beeinflusst Erziehung?
- Analyse des Ist-Zustandes in der Einrichtung
- Reflexion der eigenen Haltung
- Konkrete Anregungen für die Gestaltung des Alltags

Elternsüchte – Kindernöte: Kinder aus suchtselasteten Familien

Dieses Thema beschäftigt viele Erzieherinnen stark. Sie sind häufig verunsichert und wissen nicht so recht, wie sie mit solchen Situationen umgehen sollen.

Mit diesem AufbauSeminar wollen wir Erzieherinnen in die Lage versetzen, die Situation der betroffenen Kinder richtig einzuschätzen, deren Resilienz zu stärken, neue Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln und den Umgang damit zu reflektieren. Aus aktuellen Forschungsergebnissen weiß man, dass Kinder in solch schwierigen Lebenslagen besonderer Unterstützung bedürfen, um gesund aufwachsen zu können. In der Kindertageseinrichtung gibt es dazu vielfältige Möglichkeiten.

Kulturelle Vielfalt in der Kita – Wie die Integration von Familien unterschiedlicher Herkunft gelingt

Das Seminar unterstützt die pädagogischen Fachkräfte bei der Herausforderung der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund in die Kita und beim Umgang mit nichtdeutschen Familiensprachen. Vermittelt werden grundlegende Informationen über den kulturellen und religiösen Hintergrund und der Umgang mit Familien aus unterschiedlichen Kulturen. Im Zentrum steht die Erarbeitung von praktischen Elementen, wie man die Kommunikation zwischen den pädagogischen Fachkräften, den Kindern und Eltern gestalten und zur Reduktion von Ängsten und Vorurteilen beitragen kann.

4.4 Weitere Zirkeltreffen (je ca. 3,5 Zeitstunden)

Die Zirkeltreffen werden von den FREUNDE Trainerinnen und Trainern organisiert und moderiert. Die Zirkeltreffen sind Treffen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Basisseminars. Hier werden die FREUNDE Vorhaben reflektiert, ihre Umsetzung diskutiert und offene Fragen geklärt.

Dazu gehört die Reflexion des eigenen Erziehungsverhaltens ebenso wie der Austausch über Umgangsweisen mit Verhaltensauffälligkeiten. Bei den Zirkeltreffen werden außerdem aktuelle Fragen aus dem pädagogischen Alltag aufgegriffen und reflektiert.

Mit Hilfe theoretischer Erkenntnisse und aufbereiteter praktischer Erfahrungen werden Lösungsansätze erarbeitet. Die 3,5-stündigen Zirkeltreffen fördern zudem die Vernetzung aller regional arbeitenden Kindertageseinrichtungen.

4.5 Informationsangebote für Eltern

Die FREUNDE Trainerinnen und Trainer unterstützen die Kindertageseinrichtungen ihrer Region auf Anfrage auch bei der Zusammenarbeit mit Eltern. Dabei hängt es von der jeweiligen Situation vor Ort und den regionalen Strukturen ab, welche Themen angesprochen und welche Formen gewählt werden.

Angebote für Eltern gibt es zu folgenden Themenbereichen:



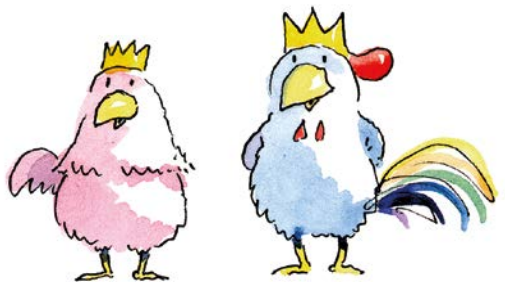
- Sucht- und Gewaltprävention
- Förderung von Lebenskompetenzen bei Kindern
- Themen aus dem Erziehungsalltag
z. B. Umgang mit Konflikten, Grenzen setzen, Konsumverhalten u.v.m.

Anfragen zur Zusammenarbeit mit Eltern nehmen die regional zuständigen FREUNDE Trainerinnen und Trainer gerne entgegen.

Die Teamfortbildungen

Alle FREUNDE Angebote sind auch für das gesamte Team einer Kindertageseinrichtung möglich (Inhouse Schulung). Diese Form der Fortbildung hat sich in der Praxis bereits vielfach bewährt, da sich hier immer ein Team gemeinsam auf den FREUNDE Weg macht. Die einzelnen Module sind so gestaltet, dass individuelle Terminvereinbarungen möglich sind.

Die für Ihre Region zuständigen FREUNDE Trainerinnen und Trainer vereinbaren diese Form der Fortbildungen gerne mit Ihnen. Die Anschriften finden Sie im Internet unter www.stiftung-freunde.de.



5

5. FREUNDE – die Standards unserer Arbeit

FREUNDE orientiert sich an den derzeit gültigen Standards universell präventiver Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Multiplikatoren:

FREUNDE fördert Lebenskompetenzen

Der Schwerpunkt wird gezielt auf die Förderung derjenigen Fähigkeiten und Fertigkeiten aller Beteiligten gelegt, die grundlegend wichtig für die Entfaltung körperlicher, geistiger, emotionaler und sozialer Gesundheit sind.

FREUNDE beginnt frühzeitig

Bereits im Elementarbereich setzt FREUNDE mit seinen pädagogischen Vorhaben ein und erreicht damit eine große Zielgruppe in einem frühen Lebensalter.

FREUNDE knüpft an vorhandenen Ressourcen an

Es wird mit den Fähigkeiten der Kinder ebenso gearbeitet wie mit den Fähigkeiten des pädagogischen Personals.

FREUNDE setzt an den Grundbedürfnissen an

Kinder brauchen ein Lebensumfeld, in dem ein stärkender Umgang zwischen Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern und den betreuten Kindern gelebt wird. Dazu leistet FREUNDE einen Beitrag durch pädagogische Vorhaben für Kinder, durch Angebote für pädagogisches Fachpersonal und Eltern sowie durch die Weiterentwicklung der konzeptionellen Grundlagen der Kindertageseinrichtungen im Hinblick auf eine präventiv ausgerichtete pädagogische Einrichtung.

FREUNDE arbeitet kindorientiert

Zusätzlich zu den vom jeweiligen Einrichtungsteam durchgeführten Maßnahmen werden Angebote gemacht und Vorhaben eingeführt, die zielgruppen- und

situationsorientiert eingesetzt werden können und an deren Auswahl das pädagogische Fachpersonal beteiligt ist.

FREUNDE arbeitet geschlechtersensibel

Kinder sind Jungen und Mädchen. Das jeweilige Geschlecht erfordert z.T. spezifische Vorgehensweisen gegenüber Sucht und Gewalt und damit auch in den präventiven Vorgehensweisen. Dies wird in den Seminaren thematisiert, und die pädagogischen Vorhaben berücksichtigen diese Aspekte.

FREUNDE berücksichtigt die Lebenswelt der Kinder und wirkt somit in den Sozialraum hinein

Die jeweilige Lebenssituation der Kinder einer Einrichtung wird berücksichtigt. Zusätzlich werden pädagogische Angebote für Eltern durchgeführt. Hierdurch werden das Umfeld der Einrichtung und der Übergang in weiterführende pädagogische Einrichtungen, in der Regel die Grundschule, beeinflusst.

FREUNDE bezieht die Eltern mit ein

Eltern erhalten Informationen über Lebenskompetenzförderung ebenso wie über wirksame Präventionsstrategien. Sie werden bei den pädagogischen Vorhaben informiert und mit einbezogen. So will FREUNDE die Eltern bei ihrer Erziehungsarbeit unterstützen.



FREUNDE ist langfristig angelegt

Eine große Stärke liegt im langfristigen Konzept aller Angebote. Zwischen Beginn und Abschluss der Basisseminareinheiten liegen ca. 3 bis 6 Monate. Daran schließen sich Aufbauseminare und/oder Zirkeltreffen je nach Bedarf an. Im Idealfall entsteht ein fachlich begleiteter Kontakt über einen längeren Zeitraum zwischen dem Einrichtungsteam und der FREUNDE Fachkraft vor Ort.

FREUNDE wirkt nachhaltig

Veränderungsprozesse werden ermöglicht und in Gang gehalten, indem mit Einrichtungsteams gearbeitet und über längere Zeiträume Begleitung zur Verfügung gestellt wird.

FREUNDE ist prozess- und erfahrungsorientiert

Durch die Ansprache von Teams und die Thematisierung von Selbst- und Gruppenreflexionsprozessen werden Entwicklungen angestoßen, begleitet und gemachte Erfahrungen einbezogen und reflektiert.

FREUNDE arbeitet ergebnisorientiert

Bei den Seminarangeboten werden Grundwissen vermittelt, Strategien erarbeitet und konkrete Ziele vereinbart, die bei Folgetreffen überprüft werden.

FREUNDE verfolgt positiv besetzte Ziele

Die Ziele von FREUNDE werden von den Beteiligten und zunehmend in der breiten Öffentlichkeit positiv eingeschätzt und akzeptiert.

Die Programminhalte werden über ausgebildete FREUNDE Trainerinnen und Trainer dem pädagogischen Fachpersonal in Kindertageseinrichtungen im Rahmen mehrtägiger Fortbildungsmodule vermittelt und methodisch untersetzt.



6

6. FREUNDE – unsere Strukturen

Die Programminhalte werden über ausgebildete FREUNDE Trainerinnen und Trainer dem pädagogischen Fachpersonal in Kindertageseinrichtungen im Rahmen mehrtägiger Fortbildungsmodule vermittelt und methodisch umgesetzt. Die FREUNDE Trainerinnen und Trainer haben einen staatlich anerkannten Berufs- oder Studienabschluss mit Bezug zu Gesundheit und Prävention, Erfahrung im frühkindlichen Bildungsbereich sowie in der Erwachsenenbildung. Sie arbeiten im Rahmen von FREUNDE nach verbindlichen Qualitätsstandards und nach einer einheitlichen Struktur, die im FREUNDE Handbuch festgelegt sind.

FREUNDE arbeitet nicht neben den etablierten Strukturen, wie z.B. Kindergartenfachberatung und Suchtberatung, sondern bewusst mit ihnen zusammen. Dabei unterstützt FREUNDE die Kindertageseinrichtungen bei Aufgaben, für die in der Praxis häufig die Ressourcen fehlen. Die Bildung regionaler Netzwerke im Elementarbereich wird bewusst unterstützt.

Die Schulungen der FREUNDE Trainerinnen und Trainer erfolgen über die Aktion Jugendschutz und werden mit erfahrenen FREUNDE Fachkräften durchgeführt (Train the Trainer). Die Stelle der überregionalen Programmleitung ist bei der Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V. angesiedelt, hier wird FREUNDE konzeptionell weiterentwickelt, die Trainer bei der Umsetzung begleitet und unterstützt.

7

7. FREUNDE – über die Ursprünge

FREUNDE begann 1998 als Initiative rotarischer Clubs im Chiemgau in Bayern, welche erkannten, dass universelle Prävention gerade im frühkindlichen Alter besonderen Erfolg verspricht. Sehr bald hat sich der Kreis der engagierten Rotary Clubs über den Chiemgau hinaus erweitert.

Um für FREUNDE hohe fachliche Qualität zu gewährleisten und es gut in die bestehenden Strukturen der Suchtprävention einzubinden, wurde die inhaltliche Umsetzung an die Aktion Jugendschutz Bayern übertragen. Die weitere Verbreitung von FREUNDE hat dann im Oktober 2006 zur Gründung der Stiftung FREUNDE geführt.

Der weltbekannte Kinderbuchautor Helme Heine hat die Marke FREUNDE geschaffen und engagiert sich seit vielen Jahren für unser Präventionsangebot, indem er immer wieder auf ganz zauberhafte Art die FREUNDE Vorhaben illustriert. Seine Zeichnungen transportieren auf anschauliche Weise unsere Ziele und sind bei Erzieherinnen, Eltern und Kindern gleichermaßen bekannt und beliebt.

Über Rotary

Rotary ist seit über 100 Jahren als weltweite Vereinigung berufstätiger Männer und Frauen tätig. Als Gemeinschaft freier Menschen toleriert Rotary vorurteilsfrei alle Religionen, Rassen, Völker und demokratischen Parteien. Der jeweilige Rotary Club ist die kleinste, allerdings tragende Einheit einer weltumspannenden Organisation. Die rotarische Gemeinschaft weist derzeit rund 34.000 Clubs mit 1,2 Millionen Rotarierinnen und Rotariern in 200 Ländern auf. Rotary gibt es in Deutschland seit 1927. Derzeit sind in Deutschland rund 42.700 Mitglieder in 960 Clubs und 14 Distrikten organisiert. Weitere Informationen finden Sie unter www.rotary.org oder www.rotary.de.

8. FREUNDE – unsere Träger

Stiftung FREUNDE

Der institutionelle Vertreter von FREUNDE ist die Stiftung FREUNDE. Die Stiftung wird geleitet vom Vorstand und beraten von einem Stiftungsrat. Satzungszweck ist die dauerhafte Etablierung und weitere Verbreitung von FREUNDE. Als ein flächendeckendes Präventionsmodell für Kindertageseinrichtungen soll FREUNDE zu einer festen Säule bei der Erziehung unserer Kinder werden. Die Ansprechpartner der Trägerschaft finden Sie unter www.stiftung-freunde.de.

Verein Stiftung FREUNDE e.V.

Zweck und Zielsetzung des Vereins ist es, die Stiftung FREUNDE in ihrer Arbeit zu unterstützen und dafür zu sorgen, dass über Mitgliedschaften oder Spenden von Einzelpersonen, Rotary Clubs und Firmen die notwendigen Mittel zur erfolgreichen Fortführung der Stiftungsaktivitäten bereitgestellt werden. Die Aktivitäten des Fördervereins, die Satzung und die Kontaktpersonen sind unter www.stiftung-freunde-foerderverein.de abrufbar.

Aktion Jugendschutz

Inhaltlich ist FREUNDE bei der Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e. V. angesiedelt. Als Fachinstitution im erzieherischen Jugendschutz bietet diese neben der Herausgabe einer eigenen Fachzeitschrift „*proJugend*“, Informations- und Arbeitsmaterialien, Fachberatung und Fortbildung für Fachkräfte in Kindergarten, Schule, Jugendarbeit und Jugendhilfe an. Ihre Themenschwerpunkte sind Gewaltprävention, Suchtprävention, Prävention gegen Glücksspielsucht, Sexualpädagogik, Prävention gegen sexuelle Gewalt und Medienpädagogik/Jugendmedienschutz. Weitere Informationen finden Sie unter: www.bayern.jugendschutz.de.

9. FREUNDE – Umsetzung in Bayern

Das FREUNDE-Programm startete 1998 mit ersten Bausteinen. Seither wächst das Programm stetig und wird auch inhaltlich kontinuierlich weiterentwickelt.

Seit Juli 2017 wird das Programm in Kooperation mit der AOK Bayern durchgeführt. Die AOK Bayern fördert anerkannte Präventionsangebote, die die Gesundheitskompetenzen aller Beteiligten in Kitas stärken. Das FREUNDE-Programm ergänzt zudem das AOK-Gesundheitsprogramm „JolinchenKids – Fit und gesund in der KiTa“, das bereits seit 2014 in Bayern umgesetzt wird.

Als weitere Unterstützer stehen u.a. das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration und das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hinter FREUNDE.



10

10. FREUNDE – bundesweit und in Österreich

FREUNDE in Sachsen

Durch die Kooperation mit der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V. wird FREUNDE hier seit 2007 implementiert. Kooperationspartner für das Projekt in Sachsen sind der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband Sachsen e.V., der Paritätische Wohlfahrtsverband Sachsen e.V., die Fachstellen für Suchtprävention in den Direktionsbezirken Chemnitz, Dresden, Leipzig und das Sächsische Staatsministerium für Kultus und Sport. FREUNDE wird durch das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz in Sachsen gefördert. Mehr Informationen finden Sie unter www.slfq.de.

FREUNDE in Nordrhein-Westfalen

2013 wurden die ersten FREUNDE-Trainerinnen und Trainer für NRW ausgebildet. 2016 fand diese Ausbildung zum ersten Mal in Kooperation mit der ginko Stiftung für Prävention statt. Das FREUNDE-Trainerteam in NRW koordiniert seit 2016 Dietrich Höcker, der selbst seit der ersten Ausbildung als FREUNDE-Trainer tätig ist. Weitere Informationen finden Sie unter www.ginko-stiftung.de.

FREUNDE in Österreich

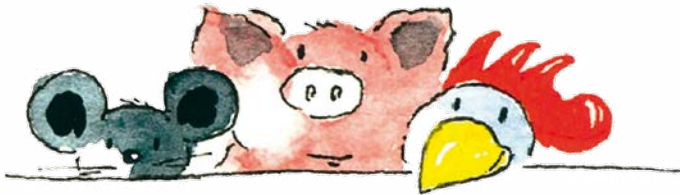
Rotary in Österreich hat für die Umsetzung von FREUNDE seit einigen Jahren eine erfolgreiche Kooperation mit dem Österreichischen Jugendrotkreuz. Inhaltlich wird das Programm durch den Landesgeschäftsführer des ÖJRK Salzburg, Gerald Gutschi, betreut. Organisatorisch ist Lilo Beirl vom ÖJRK Wien für die Umsetzung des Programms aktiv. Mehr Informationen finden Sie auf der Website www.jugendrotkreuz.at/oesterreich/angebote/freunde-programm/.

Förderer

Nicht zuletzt verdankt FREUNDE zahlreichen Sponsoren und vielen, vielen Helfern im Umfeld der jeweiligen rotarischen Clubs seinen bisherigen Erfolg.

11. FREUNDE braucht viele Freunde

Werden Sie Mitglied im Förderverein Stiftung FREUNDE e.V. Informationen dazu erhalten Sie unter www.stiftung-freunde-foerderverein.de. Als Mitglieder sind sowohl Einzelpersonen als auch Rotary Clubs oder Firmen herzlich willkommen.



Wir freuen uns über Ihre Spende.

Sowohl die Stiftung als auch der Förderverein nehmen Spenden entgegen, die FREUNDE unmittelbar zugute kommen.

Spendenkonto der Stiftung

Stiftung FREUNDE

IBAN: DE78 7009 1900 0000 0262 63, BIC: GENODEF1EDV, VR Bank Erding

Spendenkonto des Fördervereins

IBAN: DE92 7007 0024 0839 2599 00, BIC: DEUTDEDBMUC, Deutsche Bank
Rosenheim



Impressum

Herausgeber	Stiftung FREUNDE · www.stiftung-freunde.de
Redaktion	Heribert Holzinger, Olivia Rinz
Gestaltung	Anne Helas
Zeichnungen	Helme Heine
Druck	Aktiv Druck & Verlag GmbH, Ebelsbach

München, 2017



FREUNDE

Stiftung FREUNDE

FREUNDE Programmleitung und Koordination für Bayern
Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V.
Fasaneriestraße 17
80636 München

info@stiftung-freunde.de
www.stiftung-freunde.de



Eine Kooperation mit der AOK Bayern